

Substanzwarnungen – April 2025

In Graz wurden in den letzten Wochen einige besonders bedenkliche Substanzen analysiert. Extrem hochdosierte, aufgrund der chemischen Zusammensetzung gesundheitlich bedenkliche und unerwartete Drug Checking Ergebnisse werden hier dargestellt. Diese Monatswarnung dient außerdem als Zusammenfassung der Analyseergebnisse der letzten Wochen.

- **Eine** im April abgegebene **2C-B Pille** wurde mit **16,7 mg 2C-B*HCl** als **hochdosiert** eingestuft.
- Es wurden **16 Kokain-Proben** zur Analyse abgegeben. In **einer** Probe wurden lediglich **Tablettenhilfsstoffe** gefunden. Die übrigen Proben hatten einen durchschnittlichen **Kokain-Gehalt** von **82,4%**. In **drei** Proben wurden zusätzlich **pharmakologisch wirksame Streckstoffe** gefunden.
- Bei **einer** als **2-FDCK (2-Fluorodeschloroketamin)** abgegebenen Probe handelte es sich um **3-FA (3-Fluoramphetamin)**. In **einer** Probe wurde statt dem vermuteten Wirkstoff **3-HO-PCP** (ein Dissoziativum) **MDMA** gefunden.
- In **einer** von **zwei** abgegebenen **4-MMC-Probe** wurde ausschließlich **2-MMC** detektiert. In **drei 3-MMC-Proben** wurde statt dem erwarteten Wirkstoff **2-MMC** und **4-CMC** gefunden.
- In einer **Cannabis-Probe** wurde neben **THC** und **CBD** noch **Delta-8-THC** detektiert.
- Es wurden **sechs unbekannte Substanzen** zur Analyse gebracht. Bei **einer** handelte es sich um **3-CMC**. Bei **vier** weiteren Proben um **2-MMC**. In **einer** Probe wurde **Ketamin** detektiert.
- Insgesamt wurden **15 Speed-Proben** zur Testung gebracht. Die Proben wiesen einen durchschnittlich sehr hohen **Amphetamin-Gehalt** von **57,1%** auf.

Als 2C-B zur Analyse abgegeben



Logo: **NASA**
 Rückseite: „2CB“
 Farbe: pink
 Gesamtgewicht: 201,1 mg
 Länge/Breite: 10,9/6,3 mm
 Dicke: 3,3 mm
2C-B*HCl: 16,7 mg

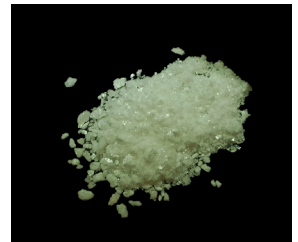


Diese 2C-B Pille ist hochdosiert. 2C-Verbindungen wirken schon in kleinsten Mengen halluzinogen und die Wirkungskurve ist sehr steil! Man sollte sich also sehr vorsichtig an die individuelle Dosis herantasten.

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

- Kokain*HCl (981 mg/g - entspricht 98,1% Wirkstoffgehalt) ⁱ
- Kokain*HCl (969 mg/g - entspricht 96,9% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (953 mg/g - entspricht 95,3% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (939 mg/g - entspricht 93,9% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (936 mg/g - entspricht 93,6% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (932 mg/g - entspricht 93,2% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (923 mg/g - entspricht 92,3% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (915 mg/g - entspricht 91,5% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (893 mg/g - entspricht 89,3% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (889 mg/g - entspricht 88,9% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (875 mg/g - entspricht 87,5% Wirkstoffgehalt)



Der Wirkstoffgehalt in diesen Kokain-Proben ist hoch! Kokainkonsum führt zu einer Verengung der Blutgefäße, wodurch es zu einer lokalen Betäubung sowie einem Anstieg der Herzfrequenz und des Blutdruckes kommt. Bei regelmäßigem Konsum kann es zu starker psychischer Abhängigkeit kommen! Eine Überdosierung von Kokain führt zu einer enormen Herz-Kreislauf-Überlastung, die Herzinfarkte, Schlaganfälle oder Atemlähmungen zur Folge haben kann!

Kokain führt schnell zu einer Gewöhnung, wodurch höhere Dosen nötig werden, um die gewünschte Wirkung zu erzielen, wobei die Schwelle für körperliche Nebenwirkungen gleich bleibt. Darum sollte unbedingt auf ausreichende Konsum-Pausen von mehreren Wochen geachtet werden!

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

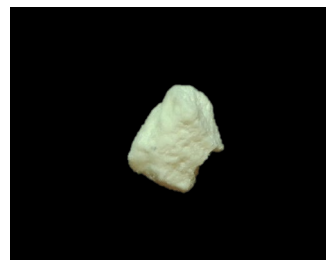
- Kokain*HCl (669 mg/g) + Koffein (157 mg/g) + Procain (108 mg/g) ⁱ
- Kokain*HCl (503 mg/g) + Procain (413 mg/g)
- Kokain*HCl (383 mg/g) + Procain (136 mg/g) + Koffein (76 mg/g)



Procain ist ein Lokalanästhetikum, welches häufig in Kokain-Proben gefunden wird. Durch die leicht betäubende Wirkung beim Antesten der Probe, wird das Kokain von den Konsument*innen dadurch fälschlicherweise für sehr rein befunden. **Procain kann nach Einnahme zu Herzrhythmusstörungen, Blutdruckabfall und allergischen Reaktionen führen. Eine besonders hohe Gefahr der Überdosierung (Vergiftung) mit Procain entsteht beim intravenösen Konsum.** Eine solche Vergiftung beginnt mit Stimulation (Unruhe, Delirium, Krämpfen, oralen Missempfindungen, erhöhtem Blutdruck oder Herzfrequenz und Rötung der Haut) und kann danach bis zur tödlichen Dämpfung des Körpers führen (Blässe, Koma, Atem- oder Herzstillstand).



Da Kokain mit Lokalanästhetika gemischt das Herz zusätzlich stark schädigen kann, gehen vor allem Personen mit Herzkreislauferkrankungen ein erhöhtes Risiko für Herzrhythmusstörungen und Herzinfarkte ein!



*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als 2-FDCK zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- 3-FA (811 mg/g) ⁱ



3-FA (3-Fluoramphetamin) ist ein sehr selten vorkommendes Amphetaminderivat unter der Gruppe der Neuen Psychoaktiven Substanzen. Es dürfte durch seine strukturelle Ähnlichkeit mit 4-FA (4-Fluoramphetamin) eine stimulierende und empathogene Wirkung aufweisen. In höheren Dosierungen kann 4-FA zu Überhitzung, aber auch zu Verlust des Gleichgewichtssinns und (kurzzeitigem) Hörsturz führen. Kopfschmerzen, Nieren- und Leberschmerzen sind Begleiterscheinungen an den Tagen danach.

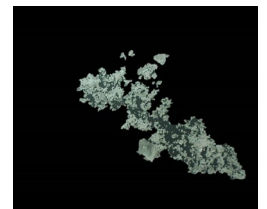


Achtung: 3-FA ist stark reizend (Augen, Nase, Schleimhäute & Haut) und sollte deshalb, wenn nicht auf den Konsum verzichtet werden kann, am ehesten geschluckt werden. Wie bei den meisten Research Chemicals handelt es sich um eine sehr unerforschte Substanz, weshalb es wenige Erkenntnisse über weitere Nebenwirkungen und Langzeitfolgen gibt. Es steht jedoch im Verdacht neurotoxisch zu sein (vor allem in höheren Dosierungen).

Als 3-HO-PCP zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- MDMA*HCl (957 mg/g) ⁱ

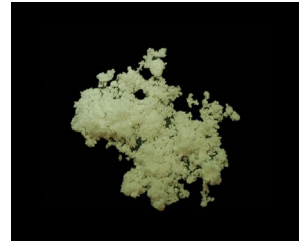


In dieser als **3-HO-PCP** (3-Hydroxyphencyclidin) abgegebenen Probe wurde ausschließlich **MDMA** detektiert. Durch die **ausbleibende dissoziative Wirkung** besteht die Gefahr, dass eine größere Menge MDMA konsumiert wird. Dieses lässt die Körpertemperatur steigen, Gefäße verengen und unterdrückt zugleich Müdigkeit und Durst. Vor allem in hohen Dosierungen können negative Effekte, wie Kieferkrämpfe, Muskelzittern, Übelkeit, Brechreiz, Wahrnehmungsstörungen und erhöhter Blutdruck auftreten. **Regelmäßiger und hoch dosierter MDMA-Konsum kann zu Schädigungen der Nervenzellen führen!**

Als 4-MMC zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- 2-MMC*HCl (974 mg/g) ⁱ



2-MMC (2-Methylmethcathinon) gehört unter den Neuen Psychoaktiven Substanzen zu den synthetischen Cathinonen. Es gibt kaum wissenschaftlichen Erkenntnisse zu den Wirkungen und Langzeitfolgen! Laut User*innen wird die Wirkung eher mit der von Amphetamin verglichen, da auch 2-MMC sehr leistungssteigernd und stimulierend wirkt. **2-MMC wird oft fälschlicherweise als 3- oder 4-MMC verkauft, weshalb das Risiko steigt, dass aufgrund der unerwarteten (und ausbleibenden empathogenen) Wirkung nachgelegt und somit eine ungewollt hohe Dosis konsumiert wird.**

Als 3-MMC zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

- 2-MMC*HCl (974 mg/g)
- 2-MMC*HCl (968 mg/g)
- 4-CMC*HCl (825 mg/g) ⁱ



4-CMC (4-Chloromethcathinon, Clephedron) gehört unter den Neuen Psychoaktiven Substanzen zur Gruppe der Cathinone und ist chemisch eng mit Mephedron (4-MMC) verwandt. Es löst laut User*innen nach dem Konsum ein starkes Craving (den Drang nachzulegen) aus und weist somit ein hohes Suchtpotenzial auf. **Die Substanz ist bislang sehr wenig erforscht: Chlor-substituierte Methcathinone stehen jedoch im Verdacht neurotoxisch zu sein!**

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als NEP zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

- NEP (976 mg/g) ⓘ
- NEP (970 mg/g)



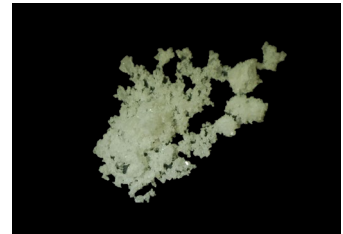
NEP (N-Ethylpentadron) gehört unter den Research Chemicals zur Gruppe der Cathinone und hat darum eine stimulierende, euphorisierende und leicht entaktogene Wirkung auf den Körper. Es ist chemisch eng mit der Substanz Pentadron verwandt, sollte laut User*innen jedoch eine (bis zu dreimal) stärkere und länger anhaltende Wirkung aufweisen. Das Runterkommen wird als unangenehm beschrieben. Als Nebenwirkungen werden vor allem die Erhöhung der Körpertemperatur, des Blutdrucks und der Herzfrequenz aber auch Schwächeanfälle aufgelistet. NEP kann ebenso Angstzustände auslösen oder verstärken. Ein hohes Abhängigkeitspotenzial wird vermutet!

Es ist eine bisher wenig erforschte Substanz, weshalb es kaum wissenschaftliche Erkenntnisse über Wirkung, Risiken und Langzeitfolgen gibt: Beim Konsum wird daher ein unbekanntes Gesundheitsrisiko eingegangen!

Als unbekannte Substanz zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- 3-CMC*HCl (734 mg/g) ⁱ



3-CMC (3-Chloromethcathinon, Clophedron) gehört unter den Neuen Psychoaktiven Substanzen zur Gruppe der Cathinone und ist chemisch eng mit Mephedron (4-MMC) verwandt. 3-CMC bewirkt laut Konsument*innen weniger empathogene und euphorisierende Effekte, dafür ist die stimulierende Komponente stärker ausgeprägt. Dehydrierung, Übelkeit, psychotische Phasen und Herz-Kreislauf-Probleme werden von einigen Konsument*innen als Nebenwirkungen angeführt. Ein starkes Craving kann ausgelöst werden.

Die Substanz ist bislang sehr wenig erforscht: es gibt darum kaum gesicherte Erkenntnisse zu den Nebenwirkungen und Langzeitfolgen: Chlor-substituierte Methcathinone stehen jedoch im Verdacht stark neurotoxisch zu sein (Gefahr von Nervenschäden)!

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

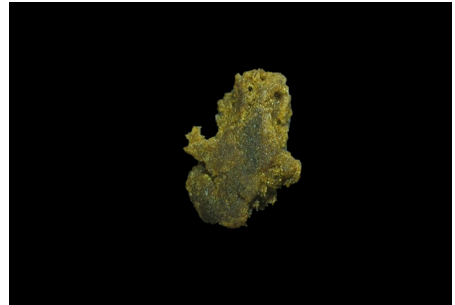
- 2-MMC*HCl (981 mg/g)
- 2-MMC*HCl (967 mg/g)
- 2-MMC*HCl (966 mg/g)
- 2-MMC*HCl (964 mg/g)
- Ketamin*HCl (983 mg/g)

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Cannabis zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe:

- Delta-9-THC + Delta-8-THC ⁱ + CBD



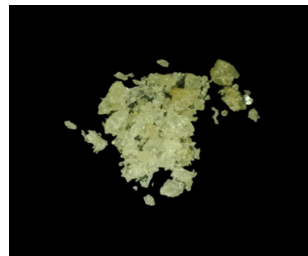
Delta-8-THC kommt in sehr geringen Mengen in Cannabispflanzen vor. Es hat wie THC (Delta-9-THC) eine psychoaktive, wenn auch weniger potente Wirkung. Es entsteht als Nebenprodukt bei der Umwandlung von CBD zu Delta-9-THC. Es wird davon ausgegangen, dass CBD-Produkte für den Verkauf am Schwarzmarkt chemisch umgewandelt werden, um psychoaktive Wirkungen zu erzeugen: Wird das Synthesenebenprodukt nicht komplett abgetrennt, entsteht ein Gemisch an Delta-8- und Delta-9-THC, welches anschließend wiederum auf CBD-Produkte aufgetragen wird.

Über die Toxizität dieser Delta-9- und Delta-8-THC-Gemische liegen kaum Erkenntnisse vor, weshalb beim Konsum ein unbekanntes Gesundheitsrisiko eingegangen wird!

Als MDMA zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

- MDMA*HCl (981 mg/g) ⁱ
- MDMA*HCl (966 mg/g)
- MDMA*HCl (965 mg/g)
- MDMA*HCl (954 mg/g)
- MDMA*HCl (943 mg/g)
- MDMA*HCl (941 mg/g)
- MDMA*HCl (927 mg/g)



MDMA (Methylen-Dioxy-Methyl-Amphetamin) ist ein synthetisches Amphetaminderivat und zählt unter der Gruppe der (entaktogenen/empathogenen) Stimulanzien zu den Phenethylaminen. Es kommt nach dem Konsum zur Erhöhung der Körpertemperatur und des Blutdrucks sowie zu einer gesteigerten Wachheit. Es kann auch leicht halluzinogen wirken. Die Wirkung hält ca. 4 - 6 Stunden an. MDMA wird zumeist in kristalliner oder Pillenform verkauft.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe:

- MDMA*HCl (676 mg/g) + Dimethylsulfon ⁱ

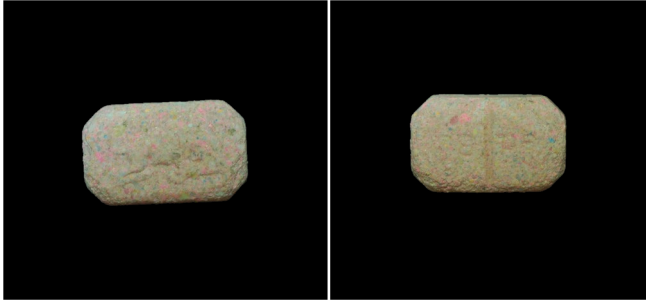


Dimethylsulfon ist eine natürlich vorkommende organische Schwefelverbindung. Es wird unter der Bezeichnung MSM (Methylsulfonylmethan) als Nahrungsergänzungsmittel angeboten. Als Reinstoff bildet es geruchlose Kristalle, die daher oftmals als Streckstoff von Methamphetamin (Crystal Meth) oder selten auch MDMA Verwendung finden.

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als XTC zur Analyse abgegeben

Beachte: Auch Pillen mit gleicher Form/gleichem Logo können verschieden hohe Dosierungen und Inhaltsstoffe aufweisen!



Logo: **Red Bull**
Rückseite: Bruchrille
Farbe: beige/grau
Gesamtgewicht: 414,7 mg
Länge/Breite: 10,9/7,1 mm
Dicke: 4,6 mm
MDMA*HCl: 186,6 mg



Logo: **Pop Smoke**
Rückseite: Bruchrille
Farbe: grau
Gesamtgewicht (Tab.1): 460,8 mg
Gesamtgewicht (Tab.2): 444,8 mg
Gesamtgewicht (Tab.3): 458 mg
Gesamtgewicht (Tab.4): 443,3 mg
Gesamtgewicht (Tab.5): 444,8 mg
MDMA*HCl (Tab.1): 220,7 mg
MDMA*HCl (Tab.2): 201,9 mg
MDMA*HCl (Tab.3): 221,2 mg
MDMA*HCl (Tab.4): 215,4 mg
MDMA*HCl (Tab.5): 209,5 mg



Der Wirkstoffgehalt in diesen MDMA-Pillen ist extrem hoch! Extrem hohe Dosierungen können potentiell lebensbedrohlich sein – insbesondere für unerfahrene Konsument*innen! Bei zu hoher Dosierung können unerwünschte Wirkungen, wie Überhitzung des Körpers, Kieferkrämpfe, Muskelzittern / Muskelkrämpfe, Harnverhalt, Übelkeit, Brechreiz, Wahrnehmungsstörungen und erhöhter Blutdruck bis hin zum Kollaps auftreten. Das Risiko eines (lebensbedrohlichen) Kreislaufversagens steigt mit der Höhe der Dosierung!

Je regelmäßiger der Konsum und je höher die Dosis, desto eher steigt die Gefahr von irreversiblen Hirnschädigungen!

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Ketamin zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

- Ketamin*HCl (983 mg/g – entspricht 98,3% Wirkstoffgehalt) [ⓘ]
- Ketamin*HCl (980 mg/g – entspricht 98% Wirkstoffgehalt)
- Ketamin*HCl (974 mg/g – entspricht 97,4% Wirkstoffgehalt)
- Ketamin*HCl (943 mg/g – entspricht 94,3% Wirkstoffgehalt)
- Ketamin*HCl (922 mg/g – entspricht 92,2% Wirkstoffgehalt)
- Ketamin*HCl (919 mg/g – entspricht 91,9% Wirkstoffgehalt)
- Ketamin*HCl (911 mg/g – entspricht 91,1% Wirkstoffgehalt)
- Ketamin*HCl (877 mg/g – entspricht 87,7% Wirkstoffgehalt)



Ketamin blockiert den Glutamat-Rezeptor im Gehirn. Diese Blockade ist für die Abschaltung des Schmerzempfindens und für die Unterbrechung von Signalübertragungen (Wahrnehmungsstörungen) verantwortlich. Dadurch hat Ketamin eine dissoziative (Loslösung von Körper und Geist/Umwelt), sedierende und schmerzstillende Wirkung.

Durch das Risiko bewegungsunfähig oder bewusstlos zu werden und der Unterdrückung des Schmerzempfindens, besteht Verletzungsgefahr. Es sollte daher, wenn überhaupt, in sitzender oder liegender Position konsumiert werden!



Achtung: Lang anhaltender und regelmäßiger Ketamin-Konsum kann zu einer Suchtentwicklung beitragen. Außerdem kann es zu Schädigungen des Harntrakts, Harninkontinenz sowie Nieren- oder Leberschäden führen. Ketamin-Konsum steht zudem im Zusammenhang mit Beeinträchtigungen der Gedächtnis- und Wahrnehmungsfähigkeit im Gehirn.

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Heroin zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe:

- Diacetylmorphin (51 mg/g) + Paracetamol (558 mg/g) ⁽ⁱ⁾ + Koffein (376 mg/g)



Diacetylmorphin (Diamorphin) ist der Hauptwirkstoff von **Heroin** und ein halbsynthetisches Opioid. Beim Konsum von Heroin wird das Atemzentrum gedämpft. Dies kann bei hohen Dosierungen eine lebensbedrohliche Abflachung der Atmung zur Folge haben. **Die Grenze zwischen wirksamer und lebensgefährlicher Dosis ist bei Heroin sehr gering und das Suchtpotenzial sehr hoch!** Eine Toleranzentwicklung wird bei regelmäßigem Konsum schnell aufgebaut und aber bereits nach wenigen Tagen Abstinenz wieder vollständig abgebaut – hier besteht absolute Überdosierungsgefahr!



Paracetamol ist ein Schmerzmittel mit fiebersenkender Wirkung und wird daher vor allem bei Erkältungen und grippalen Infekten eingenommen. Paracetamol kann in seltenen Fällen allergische Reaktionen (Haut- oder Nesselausschlag, Schockreaktion oder Verkrampfung der Atemmuskulatur) auslösen. Extrem hohe Paracetamol-Dosierungen können von einer Magen-Darm-Entzündung bis hin zum Leberversagen führen. Erste Anzeichen einer Überdosierung sind Übelkeit und Erbrechen, Blässe und Schmerzen im Oberbauch.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Diacetylmorphin (975 mg/g) ⁽ⁱ⁾
- Diacetylmorphin (572 mg/g) + Paracetamol (5 mg/g) + Koffein (6 mg/g)



Dieser hohe Diacetylmorphin-Wirkstoffgehalt kann selbst bei opioid-erfahrenen Konsument*innen schnell zur lebensbedrohlichen Überdosierung führen! Heroin ist wesentlich fettlöslicher als Morphin, weshalb es im Gehirn noch rascher anflutet. Dosiere extrem vorsichtig und neben einer Vertrauensperson, vermeide Mischkonsum (vor allem auch mit anderen Downern) und trage im besten Fall ein **Naloxon-Kit** bei dir!

Als Crystal Meth zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

- Methamphetamin*HCl (978 mg/g) ⁱ
- Methamphetamin*HCl (973 mg/g)
- Methamphetamin*HCl (969 mg/g)



Methamphetamin gehört zur Gruppe der Phenylethylamine und hat eine stimulierende Wirkung. Methamphetamin ist eng mit Amphetamin verwandt, gelangt im Vergleich dazu jedoch wesentlich schneller ins Gehirn und wirkt deutlich stärker und auch länger. Da es im Körper schlecht abgebaut wird, kann die Wirkung zwischen 6-30 Stunden andauern! Die schnellere Anflutungszeit korreliert auch mit dem **enormen Suchtpotenzial!**



Methamphetamin zehrt den Körper stark aus. Regelmäßiger Konsum wird häufig begleitet von psychischen und körperlichen Symptomen wie Gewichtsverlust, Haut- oder Zahnproblemen, Depressionen, Angstzuständen, Unruhe, Paranoia uvm.

Wenn du nicht auf den Konsum verzichten kannst, achte auf die Zufuhr von ausreichend Nahrung und auch Vitamin C + D sowie Mineralien wie Eisen, Kalzium und Magnesium!

Bei chronischem Konsum steigt die Gefahr von Hirnblutungen und Schlaganfällen mit plötzlichen Lähmungen. Vermutet wird, dass es (vor allem bei Mischkonsum mit MDMA) zu irreversiblen Hirnschädigungen kommen kann.

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Speed zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Amphetamin*Sulfat (993 mg/g) ⓘ + DPIA
- Amphetamin*Sulfat (978 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (961 mg/g) + DPIA ⓘ
- Amphetamin*Sulfat (924 mg/g) + DPIA
- Amphetamin*Sulfat (883 mg/g) + Koffein (113 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (726 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (559 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (466 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (458 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (439 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (371 mg/g)



Der Wirkstoffgehalt in diesen Speed-Proben ist hoch! Durch die erhöhte Freisetzung von Dopamin und Noradrenalin, kommt es im Organismus auch zu einer gesteigerten Ausschüttung von Adrenalin. Atmung, Blutdruck, Puls und Körpertemperatur werden dadurch erhöht. Der Körper wird in „Alarmbereitschaft“ versetzt. Eine besondere Gefahr nach dem Konsum von Speed stellen Überhitzung, Muskelkrämpfe / Zittern, unkontrolliertes Kiefermahlen, Kopfschmerzen, Harnverhalt und Herzrasen dar. Einige Konsument*innen berichten auch von starken Angstgefühlen, Reizbarkeit und Aggression nach dem Konsum von Speed.



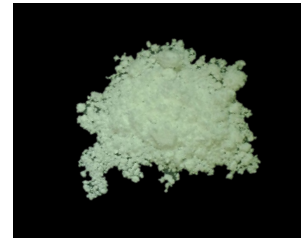
DPIA (Di(beta-phenylisopropyl)amin, Bisamphetamin) ist ein Synthesenebenprodukt der Amphetamin-Herstellung. Es dürfte im Körper in Teilen zu Amphetamin abgebaut werden und hat vermutlich eine psychoaktive (leicht stimulierende) Wirkung. **Die Substanz ist bislang sehr wenig erforscht, darum gibt es auch keine gesicherten Informationen über die Toxizität und Langzeitfolgen von DPIA.**

*dabei handelt es sich um die Salzform der Substanz (Sulfate sind Salze der Schwefelsäure).

Als Speed zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Amphetamin*Sulfat (154 mg/g) + Koffein (819 mg/g) ⁱ
- Amphetamin*Sulfat (151 mg/g) + Koffein (737 mg/g)



i

Der Koffeingehalt in diesen Proben ist hoch! Koffein wirkt stimulierend, appetithemmend und in höheren Dosierungen leicht euphorisierend. Hohe Koffein-Dosierungen führen zu nervösen und unruhigen Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Herzrasen, Schweißausbrüchen, Übelkeit, Harndrang, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen. Koffein entzieht dem Körper viel Flüssigkeit: Die Gefahr der Dehydrierung steigt. In Kombination mit anderen Stimulanzien können sich die angeführten Nebenwirkungen zusätzlich verstärken. Durch die Erhöhung des Blutdrucks und der Körpertemperatur besteht eine starke Belastung für das Herz-Kreislauf-System.

300 mg Koffein entsprechen ca. 8 Tassen Kaffee!

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe:

- Amphetamin*Sulfat (384 mg/g) + Koffein (506 mg/g) + Ketamin*HCl (84 mg/g) ⁱ

i

In dieser Speed-Probe wurde neben einem **hohen Wirkstoffgehalt Amphetamin** und **Koffein** noch eine unerwartete Beimengung an **Ketamin** detektiert!



*dabei handelt es sich um die Salzform der Substanz (Sulfate sind Salze der Schwefelsäure).

Drogenkonsum erfolgt nie ohne Risiko! Beachte daher folgende Safer Use Maßnahmen:



Achtung: Der Wirkstoffgehalt von verschiedenen Substanzen kann sehr stark variieren. Auch Pillen mit gleicher Form/gleichem Logo können verschieden hohe Dosierungen und Inhaltsstoffe aufweisen! Nutze daher Drug Checking Angebote.



Achte auf Drug/Set/Setting. Deine körperliche und psychische Verfassung beeinflussen die Wirkung der Substanz. Wähle ein geeignetes Setting für den Konsum! Nicht jede Substanz eignet sich beispielsweise als Partydroge.



Beginne mit der geringstmöglichen Dosis und warte mindestens 2 Stunden ab (bei vielen Substanzen kommt es zu einem verzögerten Wirkungseintritt).



Verzichte auf Mischkonsum! Die Wechselwirkungen verschiedener Substanzen (auch mit Energydrinks und Alkohol) sind kaum abschätzbar. Die Kombination verschiedener Downer kann zu lebensgefährlichen Atemdepressionen führen.



Benutze saubere und sterile Konsumutensilien und teile diese nicht.



Nimm ausreichend Flüssigkeit zu dir (ca. 0,3 – 0,5 Liter pro Stunde) und kühle deinen Körper bei Pausen an der frischen Luft. Akzeptiere, wenn die Wirkung der Substanz nachlässt.



Mach Konsumpausen von mindestens 4 – 6 Wochen.



Konsumiere neben einer Vertrauensperson und achtet auf einander.

Quellen:

checkit.wien
saferparty.ch

drogenarbeit6.at
drugchecking.berlin.de